



**NOE
GUS**

NÖ Kinder- und Jugendplan - Von der geteilten zur gemeinsamen Verantwortung

Ernst Tatzler & Daniel Klicpera



Die Ausgangslage: Veränderte Anforderungen durch verändertes Krankheitsspektrum

Verändertes Krankheitsspektrum

- Verschiebung von akuten zu chronischen und von somatischen zu psychischen Störungen (Ravens-Sieberer, Wille & Erhart, 2007, Shonkoff et. al. 2011)

Verändertes Versorgungssystem?

- Rasante Entwicklung des Versorgungssystems in Niederösterreich (wenig Information und Planungskoordination mit and. Bereichen)
- Trotzdem zunehmende Forderungen nach „Mehr“ an Politik
- Für Planung fehlen fundierte Datengrundlagen



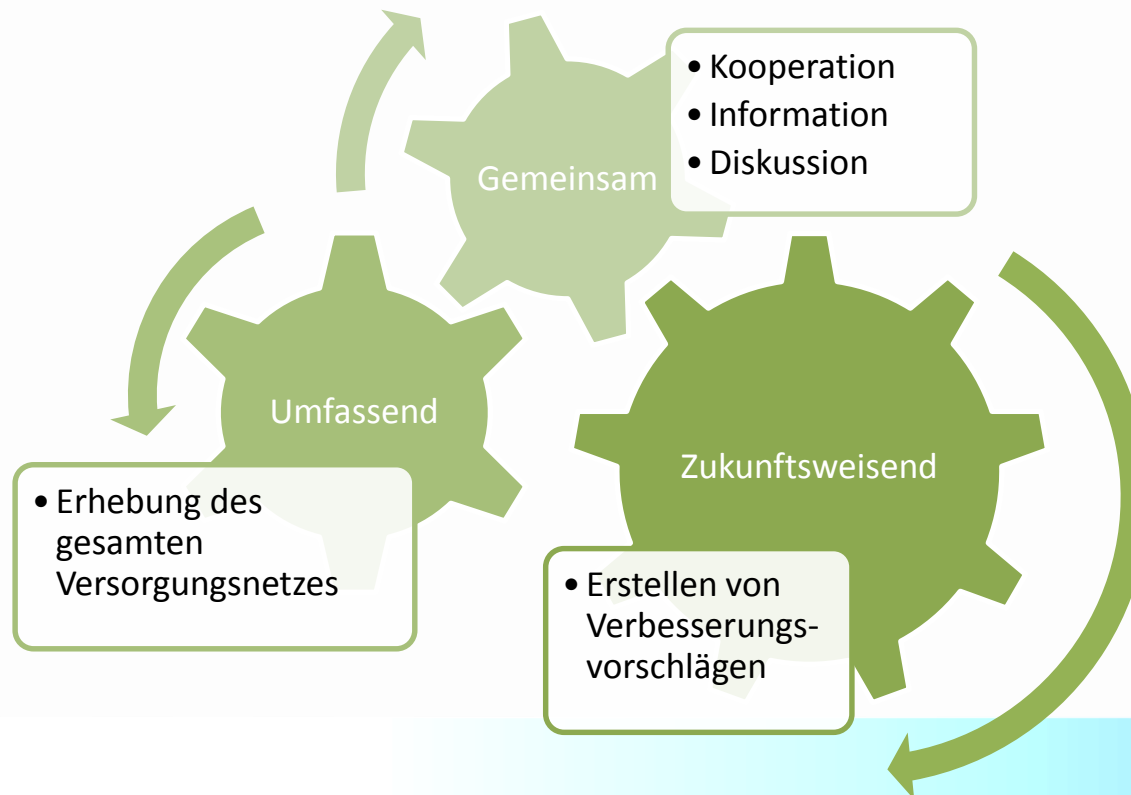
Die Ausgangslage: systemimmanente Probleme

- Gegenseitiger Informationsmangel
- unterschiedliche Rechtsrahmen
- unterschiedliches Problemverständnis
- verschiedene Sprachen
- betriebswirtschaftliche Gründe
- „Problemtransformation“
- Versäulung und Grabenbildungen

(Fegert 1999, Möller 2001, Tatzer 2003, Borg-Laufs 2007, Gahleitner/Homfeld 2012)



Ziele und Leitgedanken des Projekts





Gemeinsam und Transparent

Children Task Force

= ExpertInnengremium besteht aus 52 Mitgliedern

- Umfasst Fachabteilungen, AMS, SMS, NÖGKK, Träger, Dienstleister, Fachverbände
- Hat Projekt von Anfang an aktiv begleitet und beraten
- Großes Engagement und positives Miteinander sehr unterschiedlicher Gesichtspunkte

Darüber hinaus wurden 15 Fokusgruppen durchgeführt





Children`s Task Force

Ihre Aufgabe ist es, die grundsätzlichen Überlegungen und Planungsentscheidungen zum Projekt NÖ – Kinder- und Jugendplan zu treffen, ihre Umsetzung zu ermöglichen, zu überwachen und die Ergebnisse zu beurteilen.

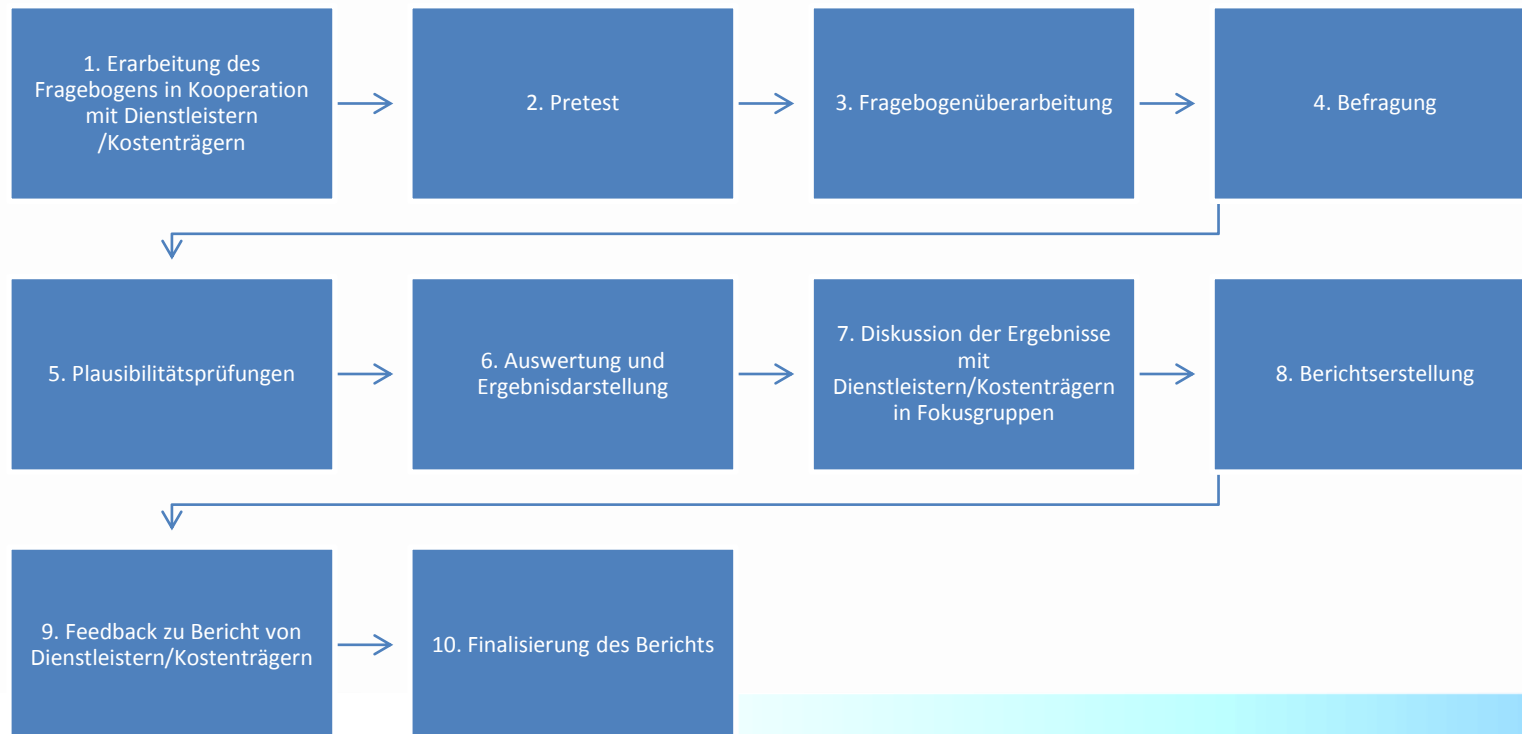


Children`s Task Force möchte sicherstellen, dass

- die Stimme der Kinder und der Jugendlichen gehört wird
- die Lebenschancen bedürftiger Kinder, Jugendliche und Familien verbessert werden
- Erfahrungen des Praxisfeldes in allen Überlegungen entsprechende Beachtung finden
- die Kommunikation zwischen Planung und Praxis eine gute ist
- Transparenz, Kooperation und Klarheit gelten
- der Weg für Betroffene und Helfer durch das komplexe Versorgungssystem verbessert wird



Einbezug der Stakeholder





Durchgeführte Fokusgruppen

	Fokusgruppe mit Dienstleistern	Fokusgruppe mit Kostenträgern/ Fachabteilungen
Beratungsstellen		
Ambulatorien		
Mobile Frühförderung		
Arbeitsintegration und -beratung		
Mobile Dienste der Jugendhilfe		
Kinder- und Jugendheime		
Bezirksverwaltungsbehörden		
Prävention		
Abteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde		
Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie		
Niedergelassene		



Umfassend: 2324 befragte Dienstleister

Institutionelle Versorger

Stationäre, teilstationäre Leistungen und betreutes Wohnen:

WGs, Heime, betreutes Wohnen

Ambulante und mobile Leistungen:

Beratungsstellen, Ambulatorien, Mobile Frühförderung, mobile Dienste der KJH, Bewährungshilfe, AnbieterInnen zum Thema Arbeit

Niedergelassene DienstleisterInnen

Niedergelassene DienstleisterInnen

PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, KinderärztInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, MusiktherapeutInnen, LogopädInnen, Hebammen, Kinder- und JugendpsychiaterInnen, etc.

BVB (Kinder- und Jugendhilfe und Soziales)

Alle Bezirksverwaltungsbehörden

Abteilungen Sozialarbeit, Versorgungskategorie Jugendhilfegesetz und Sozialhilfegesetz an Bezirkshauptmannschaften und Magistraten

Prävention

AnbieterInnen allgemeiner Prävention: Infostellen, Elternschulen, ...

AnbieterInnen von Leistungen für Risikogruppen: Schulsozialarbeit, Lernintensivbetreuung, etc.



Umfassend: Datenquellen

4 Befragungen des NÖ Kinder- und Jugendplan an insgesamt 2324 Dienstleister:

- 873 Institutionelle Versorger (Rücklauf: 83 %)
- 50 Bezirksverwaltungsbehörden (Rücklauf : 70 %)
- 1084 Niedergelassene (Rücklauf :31 %)
- 317 präventive Angebote (Rücklauf: 36 %)

Zusätzliche Datenquellen: NÖGKK, AMS/SMS, Landeskliniken-Holding, GÖG, AOK (Deutschland)



Allgemeine Ergebnisse

- Großes Angebot mit vielfältigen Leistungen
- Starke Orientierung an eigener Klientel und eigenen Versorgungsbereich -> Versäulung
- Vielfältige Kostenträger mit überschneidenden Zuständigkeiten und unterschiedlichen Standards
- Geringer Versorgungsgrad junger Kinder, hoher Anteil älterer Kinder/Jugendlicher („Wir laufen den Problemen nach“)



Empfehlungen

20 spezifische Empfehlungen zur Verbesserung verschiedener Versorgungsangebote, davon 5 priorisiert

Übergreifende Empfehlungen zur Verbesserung des gesamten Versorgungssystems



Priorisierte spezifische Empfehlungen

- **Etablierung von flächendeckenden, eigenständigen „Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche und Familien“**
- Ausbau der sozialtherapeutischen Wohnformen und sozialpädagogischen Spezialformen
- Strukturbereinigung bei den Abteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde als mehrjähriges Entwicklungsprojekt
- Ausbau der regionalen Plätze und Ausbau der kostenfreien Therapiemöglichkeiten im niedergelassenen Bereich
- Stärkung der Prävention als Unterstützer der Laienversorgung



Herkömmliche Versorgungsvorstellung

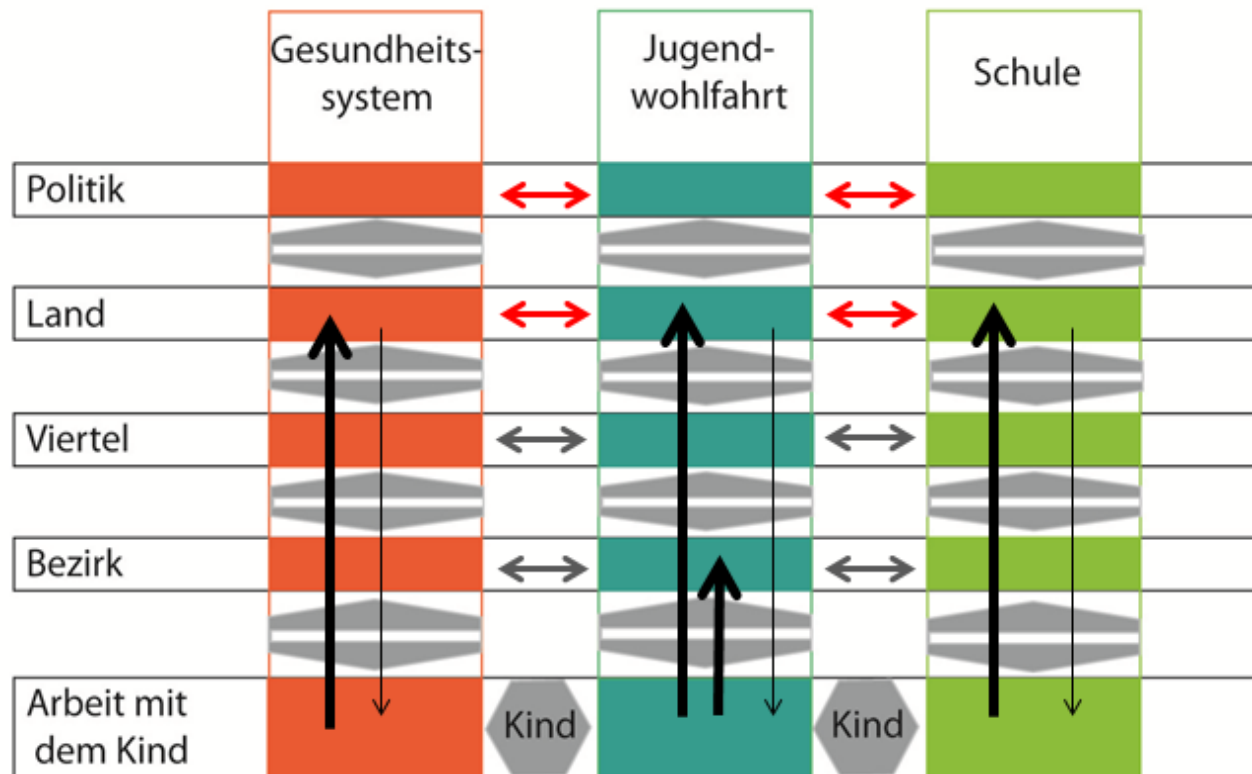
Versuch den Problemen mit Einzelmaßnahmen, zum Teil auch parallel oder hintereinander durchgeführt, zu begegnen

**„Jedes einzelne Problem braucht sein
eigenes Lösungsangebot.“**

- „Die Therapie muss zum Problem passen, wie der Schlüssel ins Schloss“ (Spiel W.)



Institutionelle Hierarchieebenen der zu vernetzenden Institutionen



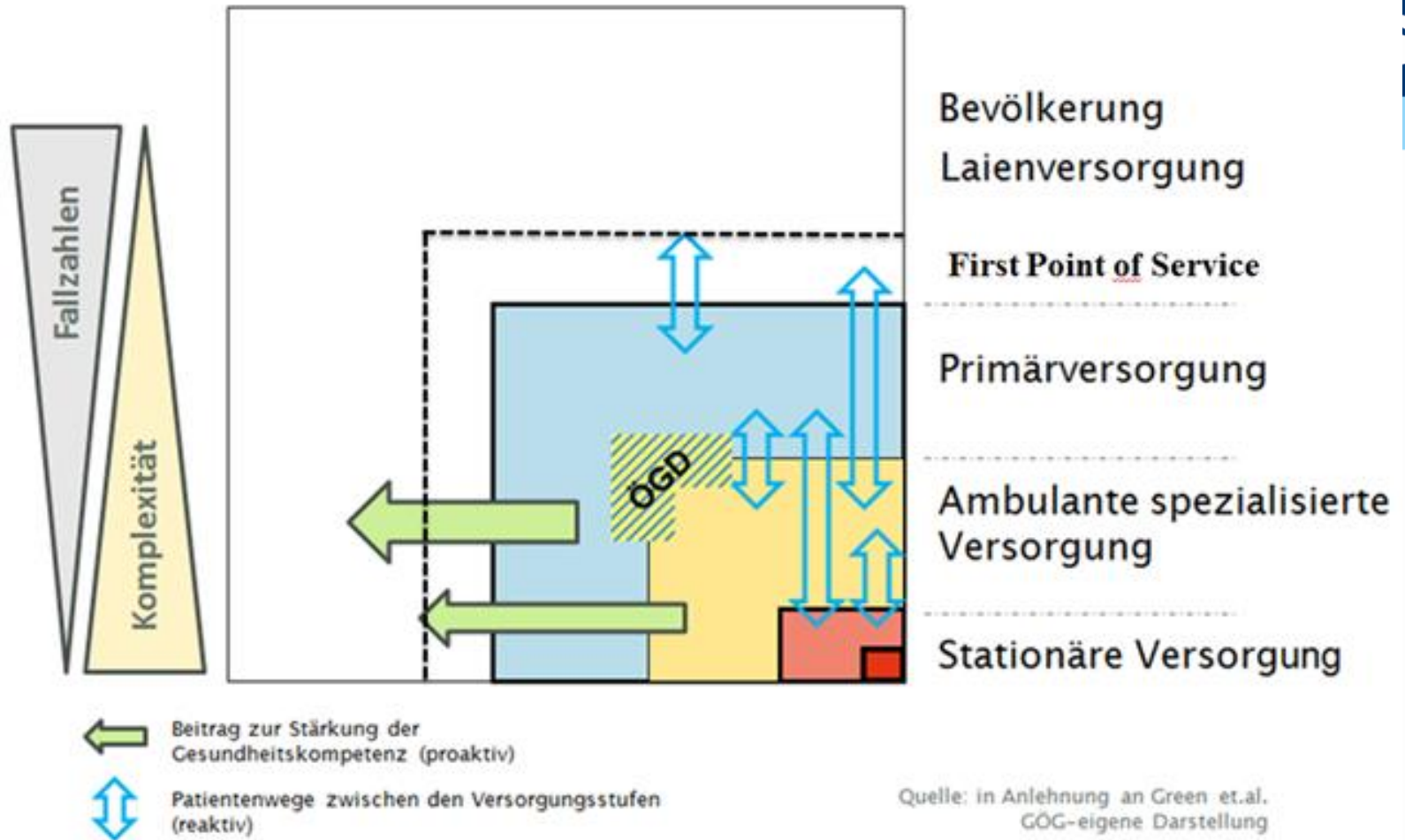


Verständnis des NÖ Kinder- und Jugendplan

- Ein **tragfähiges Netzwerk** aus institutionellen und selbständigen Dienstleistern, in dessen Mittelpunkt das Kind/der Jugendliche und seine Familie stehen
- Transparente Strukturen und **gemeinsam wahrgenommene Verantwortung** sollen das richtige Maß an Hilfestellung garantieren, das für die bestmögliche Entwicklung notwendig ist.



Modell des Versorgungssystems

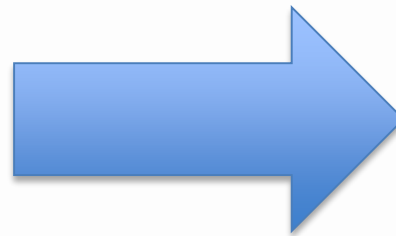




**NOE
GUS**

Paradigmenwechsel

**Geteilte
Verantwortung**



**Gemeinsame
Verantwortung**

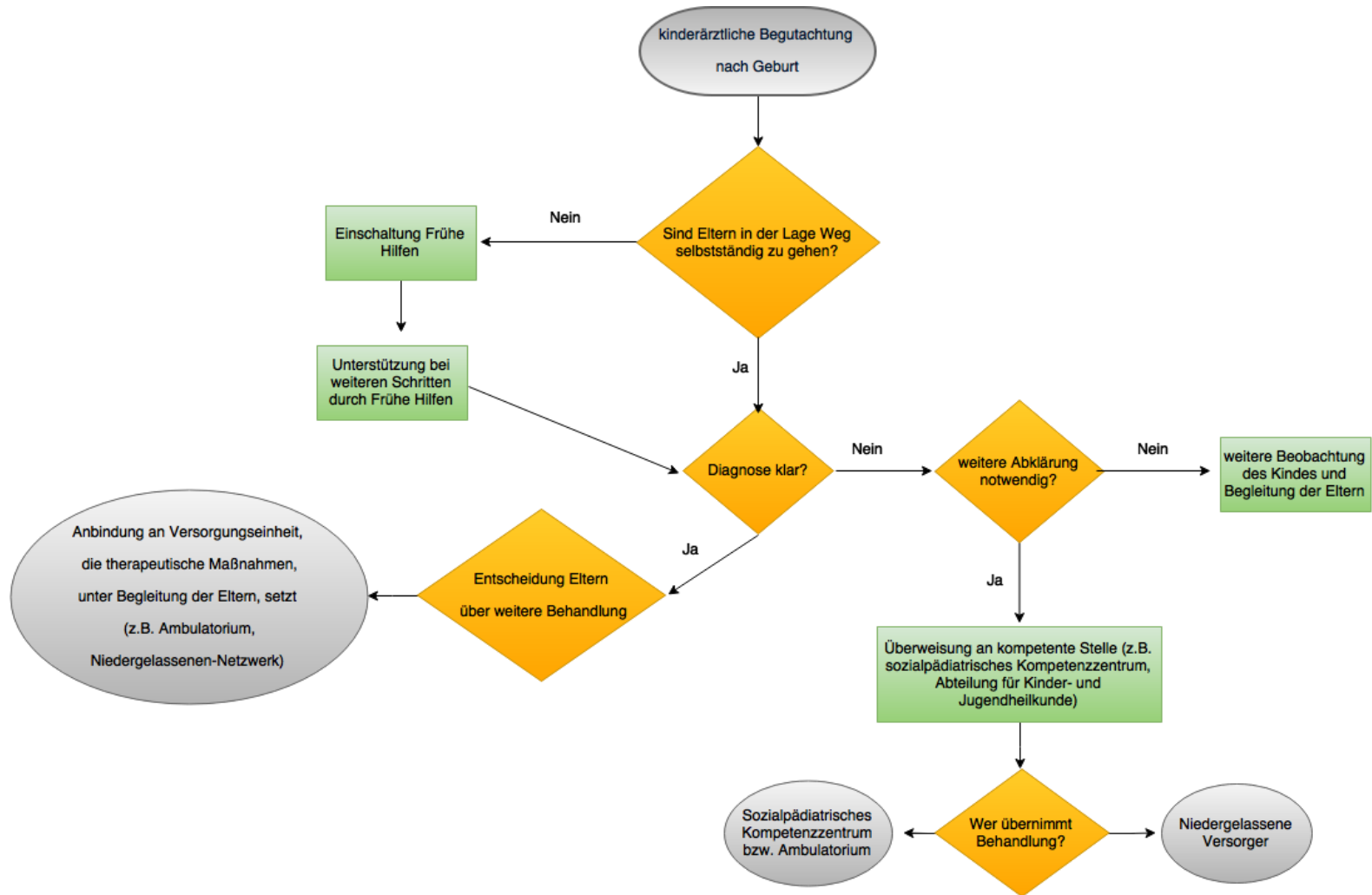




Übergreifende Empfehlungen

- Aufbau eines NÖ Kinder- und Jugendnetzwerks
- Etablierung von Versorgungsalgorithmen, als definierten Pfaden durch das Versorgungssystem je nach zugrundeliegender Problemstellung
- Richtlinien zur Verstärkung der Vernetzung
- Klare Standards und einheitliche Kerndokumentation

Versorgungsalgorithmen: Definierte Pfade durch das Versorgungssystem





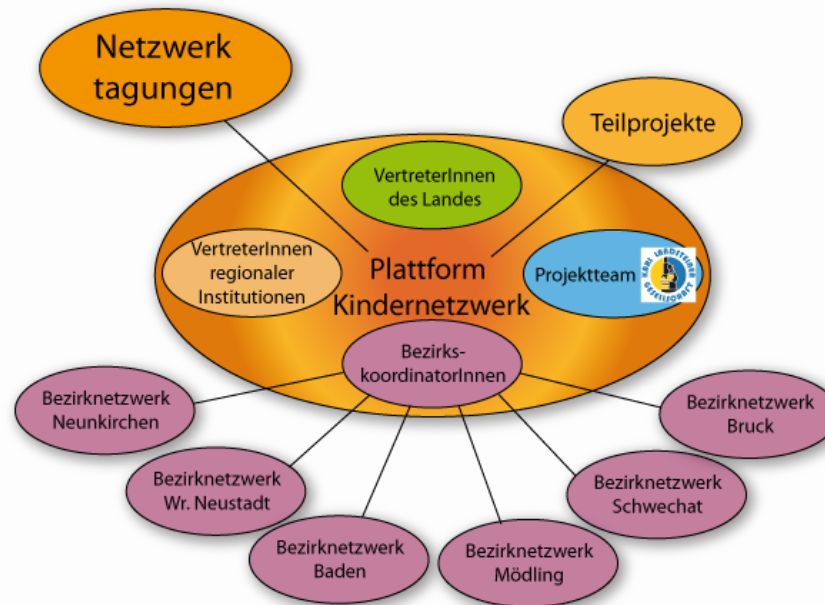
3 Ebenen des NÖ Kindernetzwerkes

- Politische Ebene
- Ebene der Verwaltung
- Ebene der Dienstleister

Jede dieser drei Ebenen benötigt eine für sie passende Struktur, die aber mit den anderen Ebenen in Verbindung steht.



NÖ Kindernetzwerk – Regional: Modell Industrieviertel





**NOE
GUS**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Ernst Tatzer

ernst.tatzer@kabsi.at

Mag. Daniel Klicpera

daniel.klicpera@noegus.at